down und obenauf

Eine Informationszeitschrift der

elternrunde down-syndrom regensburg

Ausgabe August 2013, 9. Jahrgang

Liebe Familien,

gerade erst kehrten viele unserer Athleten als strahlende Sieger von den diesjährigen Special Olympics Bayern in Passau zurück - mit viel Training, Ausdauer und nicht zuletzt großer Freude am Sport haben sie sich viele Medaillen erkämpft und die zahlreichen Zuschauer in den Stadien mit ihrem Ehrgeiz beeindruckt. Lesen Sie hierzu einen ausführlichen Bericht auf den Seiten 8 und 9. Strahlende Gesichter also bei den Sportlerinnern und Sportlern - doch auch für uns, die Elternrunde, gab es am Welt-Down-Syndrom-Tag am 21. März allen Grund zum Feiern: In den Räumlichkeiten des großen Rathauses konnten wir gemeinsam mit Schirmherr Joachim Wolbergs stolz unsere neue Fotoausstellung „Mitten im Leben! Mitten in der Gesellschaft?“ präsentieren und anschließend, dem Titel entsprechend, mitten in der Altstadt in 21 Geschäften für zwei Wochen ausstellen. Neben einem großen Bericht findet sich - vielleicht haben Sie es bereits bemerkt - auf der letzten Seite unserer Zeitung immer eine Fotografie aus der Ausstellung zum Bestaunen. Und zuletzt hoffe ich sehr auf Ihre Unterstützung, Hilfsprojekte im Ausland in Form einer Patenschaft oder Projektanteilen übernehmen zu können. Hilfe wird dort dringend gebraucht. Unsere starke Gemeinschaft kann und sollte auch anderen helfen. Ich wünsche Ihnen wie immer viel Freude beim Lesen und einen erholsamen Sommerurlaub.

Ihre Annette Purschke

Inhalt

02 In eigener Sache / Anderen helfen
03 Rückblick
04 Welt-Down-Syndrom-Tag
06 Termine / Veranstaltungen
07 Von Eltern für Eltern
08 Special Olympics Bayern
10 Bücher
11 Filme
12 In aller Kürze

In eigener Sache

Evelyn Eggenfurtner wendet sich an Sie:

Liebe Familien,

seit nunmehr über 5 Jahren stehe ich als erste Anlaufadresse für die Elternrunde zur Verfügung. In dieser Zeit wurde ich immer tatkräftig von einem tollen Team (Arbeitskreis), allen voran Annette Purschke, unterstützt. So konnten wir viele wichtige Veranstaltungen, Aktionen, Öffentlichkeitsarbeit etc. durchführen. Bei mir hat bzw. wird sich an meiner privaten und beruflichen Situation nun aber Einiges verändern, sodass ich meine Aktivitäten für die Elternrunde zurückschrauben muss.

Ich möchte mich nicht komplett zurückziehen, aber einen ganz wichtigen Teil der Selbsthilfegruppenarbeit in meinen Fokus rücken: Der Kontakt zu den werdenden und jungen Eltern von Kindern mit Down-Syndrom. Nach wie vor stehe ich hier als erste Ansprechpartnerin zur Verfügung und möchte dann den Kontakt zu den Familien noch intensiver und regelmäßiger pflegen, als dies bisher zeitlich für mich möglich war. Für alle anderen Belange steht nun Annette Purschke als zentrale Ansprechpartnerin zur Verfügung.
Annette braucht aber Mitstreiter im Arbeitskreis. Es ist wichtig, dass auch wieder Familien mit jungen Kindern im Arbeitskreis vertreten sind, genauso wie Familien mit jugendlichen und erwachsenen Kindern, damit wir wissen, wo der Schuh drückt und woran wir arbeiten müssen. Ein Erfahrungs- und Ideenaustausch für Veranstaltungen und Themen ist wichtig, damit alle voneinander profitieren.
Deshalb mein Anliegen an alle, Euch aktiv an der Elternrunde zu beteiligen.
Keine Angst, keiner wird zu etwas verpflichtet und jeder kann sich so einbringen, wie es ihm zeitlich möglich ist, oder nur bei ganz bestimmten Themen mitmachen etc..
Bitte meldet Euch, wenn Ihr in irgendeiner Form mitarbeiten könnt.
Ich würde mich freuen, wenn Ihr diesen Appell mit in die wohlverdienten Sommerferien nehmt. Eure

Anderen helfen

Liebe Familien,

wir alle sind mit unseren Kindern einen Weg gegangen, der mit und trotz der Behinderung eine große Bereicherung ist und auf dem wir von vielen Seiten große Unterstützung erfahren durch die sozialen Netze, die wir hier in Deutschland haben. Auch wenn jede Familie sicherlich gegen einige Schwierigkeiten ankämpfen muss und auch die Elternrunde sich nun seit über 25 Jahren für bessere Lebensbedingungen einsetzt und auch noch viel Handlungsbedarf besteht, haben wir doch sehr gute Betreuungs-, Förder- und Hilfsangebote.
Leider sind die Bedingungen nicht in allen Ländern so gut und so ist es mir ein großes Anliegen, dass auch wir Hilfe weitergeben. Durch mehrere private Patenschaften bei der Kindernothilfe lese ich auch immer wieder über Hilfsprojekte, die sich in speziellen Zentren in den Ländern der Dritten Welt Kindern mit Behinderungen widmen.
Daher meine Idee, für die ich hoffentlich viele Familien begeistern kann:
Lassen Sie uns gemeinsam eine Patenschaft (für ein Kind mit Down-Syndrom oder ein Projekt) übernehmen!
Es gibt verschiedene Möglichkeiten, die ich Ihnen vorstellen möchte:

1. José ist 8 Jahre alt und hat das Down-Syndrom. Er lebt in Südindien und wird im Zentrum Kerala Ecumenical Mission Health Centre for Training and Rehabilitation of the Mentally Retarded betreut und gefördert.
Wir können für dieses Kind eine Kinderpatenschaft übernehmen und es so ein Stück auf seinem Weg in ein eigenständiges Leben begleiten. Mit 31 € im Monat verhelfen wir ihm zu dem, was er für seine Zukunft dringend braucht: regelmäßige Ernährung, medizinische Grundversorgung, Schulbildung und eine gute Portion Selbstbewusstsein.

Foto: Jakob Studnar, Kindernothilfe

2. Als Projektpate wären wir Teil einer Gemeinschaft, die ein Projekt möglich macht.
Wir unterstützen ein konkretes Projekt, z.B. das Zentrum für Kinder mit Lernschwierigkeiten in Addis Abeba / Äthiopien oder das Projekt Hilfe zur Selbsthilfe, Rehabilitationsprogramm für behinderte Kinder in Nairobi, Kenia. Die Kosten für das Projekt sind in sogenannte Projektanteile umgerechnet. Ein Anteil kostet 15 Euro. Wir wählen selbst, wie viele Anteile wir übernehmen möchten.

Haben Sie Lust, sich an einem der Projekte zu beteiligen? Lassen Sie uns wissen, ob und welches Projekt Sie unterstützen möchten und mit wie viel Euro Sie sich beteiligen können. Spenden Sie beispielsweise 1,-- € im Monat, brauchen wir für die Kinderpatenschaft noch 30 Mitstreiter, für eine Projektpatenschaft noch 14 Mitstreiter. Geben Sie mir doch bitte eine Rückmeldung, vielleicht schaffen wir es gemeinsam, das eine oder andere zu stemmen. Bitte melden Sie sich bei mir unter a.purschke@freenet.de oder Tel: 09407 957705 bis zum 20. September 2013, so kann ich Ihre Antworten sammeln. Ich komme dann auf Sie zu und bespreche mit Ihnen die organisatorischen Angelegenheiten. Natürlich beteiligt sich die Elternrunde auch mit einem Beitrag.
Ich freue mich sehr auf Ihre Rückmeldungen und danke Ihnen schon jetzt für Ihr Engagement!

Rückblick

Veranstaltung zum Thema *Montessori-Therapie bei Trisomie 21*

von Evelyn Eggenfurtner

An der gut zweistündigen Informationsveranstaltung zum Thema Montessori-Therapie am Samstag, den 02. März, nahmen 12 Interessierte teil. Frau Honsalek, Montessoritherapeutin und Leiterin des Montessorikinderhauses in der Landshuter Straße in Regensburg, wo das Seminar auch stattfand, gab uns zunächst in einem theoretischen Teil eine Übersicht über die Montessoripädagogik und –therapie. Interessant war, dass die Montessoritherapie in allen Altersgruppen ihre Anwendung findet und dabei gute Erfolge erzielt werden. Frau Honsalek zeigte uns weiter den Unterschied zwischen Montessoripädagogik und Montessoritherapie auf, der darin besteht, dass bei der Montessoritherapie die Materialien und der Umgang damit dem Einzelnen angepasst wird, also der Einzelne und seine Fähigkeiten bzw. die geplanten (Fort)-Schritte im Fokus stehen.
Im zweiten Teil konnten wir uns dann anhand praktischer Übungen gut vorstellen, wie so eine individuelle Therapieeinheit aussieht. Anschaulich wurde uns verdeutlicht, dass die einzelnen Übungen auch gut in den Alltag mit übernommen werden können und dort weitergeübt werden können – als Beispiel sei hier nur das Umschütten von Maismehl – später auch Wasser in verschiedene Behältnisse mit und ohne Trichter genannt oder das Umlöffeln von Linsen oder Reis mit verschiedenen Löffeln – geübt wird dabei neben der Feinmotorik/Geschicklichkeit und Dosierung auch der Begriff von Menge und Mengenverhältnissen.

Wir waren uns alle einig, dass es ein gelungener Nachmittag war, der einen guten Einblick gegeben hat.

Ausflug der PEKIP-Gruppe

Einen wunderschönen Ausflug unternahmen die PEKIP- und die Mutter-Kind-Gruppe im Juli. Ausgangspunkt war der Prüfeninger Schlossgarten, von dem uns ein schöner Spaziergang mit Kinderwagen, Laufrädern, Fahrrädern etc. zur Prüfeninger Fähre führte. Dann wurde übergesetzt und der Kinderspielplatz direkt am Fährufer angesteuert. Perfekt für ein Picknick

mit Tischen und Bänken! Mit gekühlten Getränken und einem Buffet - hergerichtet von Bobby Kneip - erlebten wir einen sehr schönen und entspannten Nachmittag.
Der Spielplatz bot für Groß und Klein viele Möglichkeiten, doch das Highlight an diesem Nachmittag war das Feuerwehrauto, das Hubert Eglmair eigens für unseren Ausflug mitgebracht hatte. So verbrachten einige Kinder viel Zeit im Feuerwehrauto, probierten Martinshorn und alle weiteren Knöpfe und Instrumente aus, spritzten mit Wasser und waren sehr glücklich. Vielen, vielen Dank an Susanne und Bobby Kneip für die tolle Organisation und Hubert Eglmair für die tolle Idee und Bereitstsellung des Feuerwehrautos. Wir haben den Nachmittag alle sehr genossen.

Verschiedenes

Schulprojekte

Seit über 10 Jahren sind wir an der Fachakademie für Sozialpädagogik in Regensburg ein fester Bestandteil im Stundenplan. Zwei Klassen besuchen wir mit unseren Kindern und erzählen den zukünftigen Erzieher/innen aus unserem Alltag, beschreiben unsere Probleme und Wünsche, gerade auch im Hinblick auf ihre spätere Arbeit.
Auch an der Realschule am Judenstein konnten im letzten Halbjahr unsere Erfahrungen weitergeben.
Regelmäßig jedes Semester werden wir auch von der Uni Regensburg zu einer Vorlesung eingeladen. 45 Minuten sind oft viel zu kurz, um die vielen Fragen der Studenten zu beantworten, die im Rahmen ihres Medizinstudiums hier teilnehmen.
Wir sind sehr dankbar für diese Möglichkeiten und wir sind sicher, dass unsere Erfahrungsberichte oft nachdenklich stimmen.

Erstgespräche

Mehrere erste Kontakte zu Eltern von Kindern mit Down-Syndrom gab es im ersten Halbjahr. Wir sind froh über die gute Vernetzung zu den Krankenhäusern, die unseren Konakt und Gesprächs- und Hilfsbereitschaft anbieten.

Vernetzte Zusammenarbeit

Es gab im Frühjahr ein Gespräch mit dem Landratsamt des Landkreises Regensburgs zum Thema Inklusion im Kindergarten, da wir doch immer öfter von Problemen bei dem Wunsch einer Aufnahme im wohnortnahen Kindergarten erfahren.
Auch beim Netzwerktreffen besondere Kinder werden viele Probleme angesprochen und bearbeitet. In letzter Zeit z.B. das Thema Krankenhaus und Behinderung. Hier gibt es in vielen Bereichen Verbesserungsbedarf, Einiges ist auch schon erreicht worden.
Auch bei *Regensburg inklusiv* bringt sich die Elternrunde aktiv ein. Unter www.regensburg-inklusiv.de können Sie die gebildeten Arbeitsgruppen einsehen, an denen Sie sich sehr gerne beteiligen können und auch sollten.
Unsere Meinung war auch gefragt bei einer Masterarbeit zum Thema Inklusion in den Vereinen. Wir haben uns darüber gefreut, hierzu einen kleinen Beitrag leisten zu können.

Welt-Down-Snydrom-Tag 2013

Bild: Peter Ferstl

Alles wirkliche Leben ist Begegnung

Die Präsentation unserer neuen Ausstellung am Welt-Down-Syndrom-Tag

Patrick fährt seit vielen Jahren Ski, Richard engagiert sich bei der Freiwiliigen Feuerwehr, Leo geht in die Kinderkrippe am Wohnort, Markus bereitet seinen Freunden im integrativen Kindergarten das Frühstück, Gabi gibt täglich ihr Bestes in der Werkstatt für behinderte Menschen. Scheinbar ganz normale Alltagsszenen – doch bei weitem nicht selbstverständlich. Peter Ferstl hat diese Szenen für unsere neue Ausstellung

fotografiert und zeigt uns mit den Porträts, dass Menschen – voller Freude, Engagement und Tatendrang – in allen möglichen Situationen „mitten im Leben“ stehen. Auf 21 großformatigen, 2m hohen Rollups bietet sich so die Möglichkeit, diesen Menschen zu begegnen und über die Kraft der Bilder Hemmschwellen abzubauen.
Bürgermeister Wolbergs, der die Schirmherrschaft für unsere Fotoausstellung übernommen hatte, lud am 19. März zur feierlichen Eröffnung in den Ausstellungsraum des Alten Rathauses ein. Hier war es erstmals möglich, alle 21 Portraits gleichzeitig zu sehen. Darüber hinaus konnten wir - auch auf Anregung von Bürgermeister Wolbergs - eine Broschüre zu der Fotoausstellung vorstellen, die wichtige Grundinformationen zum Down-Syndrom weitergibt. Bürgermeister Wolbergs lobte und betonte das ehrenamtliche Engagement des Fotografen Peter Ferstl, der die Fotos gemacht hat, und der Grafikerin Astrid Riege, die das Layout der Fotos und die Broschüre gestaltet hat. Beide engagieren sich schon seit vielen Jahren für die Elternrunde Down-Syndrom und sind für uns eine große Stütze.
Dass die 21 porträtierten Regensburger auch mit ihrem Handicap „Mitten im Leben“ stehen, wird dem Betrachter der Bilder schnell klar, doch fast ebenso schnell drängt sich auch die Frage auf: Haben sie auch ihren Platz gefunden „Mitten in der Gesellschaft?“ Dies ist der Ansatzpunkt der Ausstellung: Denn in vielen Bereichen sind wir zwar auf einem guten Weg, aber noch lange nicht am Ziel einer inklusiven Gesellschaft angekommen. So soll auch unsere Fotoausstellung dazu beitragen, Begegnungen mit Menschen mit einem Handicap zu ermöglichen, Vorurteile und Berührungsängste abzubauen und sich zu informieren. Um eine breite Öffentlichkeit zu erreichen, war es schon ein lang gehegter Wunsch der Elternrunde, in der Regensburger Innenstadt präsent zu sein. Durch die neue Fo

Welt-Down-Syndrom-Tag 2013

toausstellung bot sich nun die Möglichkeit Geschäfte in der Altstadt anzufragen, ob sie bereit wären, in ihren Schaufenstern unsere Bilder zu präsentieren. Erste Unterstützung für unsere Idee bekamen wir von Alexandra Klos, die vom Amt für Stadtentwicklung aus erste Kontakte zu einigen Geschäftsinhabern herstellte.
Sehr positiv überrascht waren wir über die große Aufgeschlossenheit vieler Geschäfte und über die große Bereitschaft. So haben wir es geschafft, am 21. März alle 21 Rollups auf 21 Geschäfte in der Regensburger Altstadt zu verteilen, wo sie für mindestens zwei Wochen in den Schaufenstern präsentiert wurden. Ein Bummel durch die Innenstadt war ein besonderes Erlebnis, und die Einbeziehung der Rollups in die Schaufensterdekoration in vielen Geschäften einmalig. Dafür möchten wir uns auch an dieser Stelle ganz herzlich bei allen Geschäftsleuten bedanken. Besondere Aufmerksamkeit bekam dieser Welt-Down-Syndrom-Tag auch noch durch die Veröffentlichung in der Mittelbayerischen Zeitung. Unsere Tochter Elisa, die zu dieser Zeit gerade dort ein Praktikum absolvierte, durfte über die Eröffnung der Fotoausstellung berichten und bekam die Möglichkeit, einen sehr persönlichen Erfahrungsbericht über ihr Leben mit ihrem behinderten Bruder zu schreiben. Das Ergebnis werden sicherlich die meisten von Ihnen gelesen haben, die Rückmeldungen zu ihrem Artikel waren gigantisch und Dir, liebe Elisa, gilt ein ganz besonderer Dank für diesen tollen Artikel, Deine Liebe zu Deinen Geschwistern und Deine großartige Unterstützung, die mir über viele Hürden im Alltag und bei der Arbeit für der Elternrunde hilft.
(Der Artikel kann über unsere Homepage: www.down-syndrom-regensburg.org nachgelesen werden.)

Bild: Peter Ferstl

Die Entstehung der Ausstellung war eine große Bereicherung für mich. Mit so vielen Familien in Kontakt zu kommen, war sehr schön und ich danke allen Models, dass sie uns ein Stück an ihrem Leben haben teilhaben lassen. Nur gemeinsam mit diesen 21 einzigartigen und faszinierenden Menschen, dem großartigen Fotografen Peter Ferstl, Astrid Rieges Gespür für alle layouttechnischen Fragen und die große Unterstützung von so vielen Seiten konnten wir dieses Projekt erfolgreich realisieren, sodass mir am Schluss nur noch zu sagen bleibt: DANKE!

25.000 Bäckertüten:

Fast beiläufig haben wir an diesem Welt-Down-Syndrom-Tag auch wieder unsere erfolgreiche „Bäckertütenaktion" durchgeführt. Fast 25.000 Tüten wurden durch zahlreiche Bäckereien in Regensburg und Umgebung mit den Backwaren an die Kunden verteilt. Der Slogan „Vielfalt versüßt das Leben" und die schönen Bilder auf den Bäckertüten finden immer wieder große Resonanz. Insgesamt wurden in den letzten beiden Jahren so schon 60.000 Tüten in Umlauf gebracht. Eine schöne Idee, die wir möglichst jedes Jahr fortsetzten und ausbauen möchten.

Die Fotoausstellung „Mitten im Leben!" gehört in die Öffentlichkeit und sucht immer nach neuen Ausstellungsmöglichkeiten. Haben Sie eine Idee?
Bitte melden Sie sich bei mir unter:
a.purschke@freenet.de oder
Tel.: 09407 957705
Die Ausstellung umfasst 21 großformatige Rollups (85cm x 200cm) und ist sehr leicht auf- und abzubauen. Die Rollups stehen von selbst und müssen nirgendwo befestigt werden. Es können auch nur Teile der Ausstellung gezeigt werden, je nach Platzverfügbarkeit oder Thema.

Termine und Veranstaltungen

Termine der Elternrunde

Termine für den Elternstammtisch

Wir laden herzlich alle Familien, Freunde oder Interessierte zum Austausch ein. Wir treffen uns mit oder ohne Kinder ab 17 Uhr in der Gaststätte „Dechbettner Hof“, Dechbetten 11, in Regensburg

Sonderstammtisch

Freitag: 20. September2013

Thema: Nachteilsausgleiche mit Herrn Kett, Leiter der Offenen Behindertenarbeit der Caritas und Herrn Gerner vom Servicebüro für Senioren und Behinderte des Landratsamtes Regensburg

Freitag: 15. November 2013

Aktionstag im DEZ

Samstag, 28. September 2013

Auf der Fläche im Erdgeschoss am Bronzebrunnen findet unser alljährlicher Aktionstag von 10 bis ca. 18 Uhr statt. Wir haben dort wieder die Möglichkeit uns in der Öffentlichkeit zu präsentieren und informieren. Bitte unterstützt uns an diesem Tag!

Termine der PEKIP-Gruppe und Mutter-Kind-Gruppe

Unter Anleitung von Susanne Kneip finden die PEKIP-Treffen an folgenden Terminen statt:

Sonntag, 15. September 2013
Sonntag, 06. Oktober 2013
Sonntag, 10. November 2013
Sonntag, 08. Dezember 2013
Sonntag, 12. Januar 2014

Ersatztermin: Sonntag, 02. Februar 2014
Zeitgleich finden im Nebenraum auch immer die die Mutter/Vater-Kind-Gruppen für die etwas älteren Kinder unter Anleitung von Susanne Tremmel statt.
Die Treffen sind immer von 10 - 12 Uhr und finden im integrativen Kinderhaus des Pater-Rupert-Mayer-Zentrums statt.
Bitte unbedingt für die Gruppen bei Susanne Kneip anmelden unter: Telefon: 0941-8 500 590 susannekneip@yahoo.de

VdK Bayern

Das Seminarprogramm (Freizeiten, Workshops und vielesmehr) kann angesehen werden unter:
www.vdk.de

Veranstaltungen der Lebenshilfe

In den ersten Jahren

15. - 17. August 2013 in Marburg

Dieses Familienseminar bietet wichtige Grundinformationen über das Down-Syndrom, seine entwicklungsbezogenen Besonderheiten und zum Unterstützungsbedarf der Kinder im Säuglings- und Kleinkindalter bis zu drei Jahren. Wie kann der Alltag förderlich gestaltet werden und soziale Unterstützung auch außerhalb der Familie mobilisiert werden? Welche Hilfen wie Frühförderung, Kindertageseinrichtung, familienentlastende Dienste gibt es und was kann von ihnen geleistet werden? Neben Informationen zu Förder- und Therapiemethoden werden rechtliche Fragen behandelt.
Eltern sind mit ihren Kindern eingeladen; altersgerchte Betreuung für Kinder ist organisiert.
Seminarleitung: Prof.em.Dr.Etta Wilken, Rolf Flathmann
Teilnahmebeitrag: 1. Elternteil 170,-- €, für 2. Elternteil und Alleinerziehende 150,-- €, 1. Kind frei, ab 2. Kind je 23,-- €. Im Preis enthalten sind zwei Übernachtungen, ein Abendessen und ein Mittagessen.

Der Familienkongress

06. - 08. September in Berlin

Die Lebenshilfe richtet mit anderen Organisationen gemeinsam einen Kongress aus, bei dem Sie als Familien im Mittelpunkt stehen. Wir laden Sie ein, ob mit oder ohne behinderte Angehörige, gemeinsam ein Zeichen zu setzen: für Familien und für eine inklusive Gesellschaft. Informieren Sie sich, tauschen Sie sich aus und diskutieren Sie mit Fachleuten aus Wissenschaft, Politik und Praxis. Nebenbei gibt es Tipps und Tricks, die das Leben leichter machen, sowie ein spannendes Rahmenprogramm für die ganze Familie.
m Preis sind zwei Übernachtungen, ein Abendessen und ein Mittagessen enthalten.

Nach den ersten Jahren

24. - 26. Oktober in Marburg

In diesem Familienseminar können Sie sich über Möglichkeiten der Förderung und Unterstützung im Kindergarten sowie im schulischen und außerschulischen Bereich informieren. Dabei geht es besonders darum, wie der Alltag mit Kindern mit Down-Syndrom so gestaltet werden kann, dass für alle in der Familie Teilhabe möglich wird. Wie kann soziale Unterstützung auch außerhalb der Familie mobilisiert werden? Schwerpunkte im Seminar sind darüber hinaus syndromspezifische Entwicklungsaspekte, Fragen zur schulischen Föerderung, zur Integration und zu einer Schule für alle. Neben Informationen zu Förderansätzen und Therapiekonzepten werden auch rechtliche Fragen behandelt, so zum Beispiel zum recht auf Inklusion, zu Unterstützungs- und Teilhabeleistungen oder zu Entlastungsangeboten für die Familienangehörigen.
Eltern von Kindern mit Down-Syndrom im späten Kindergarten- und frühen Schulalter sind mit ihren Kindern herzlich willkommen. Die altersgerechte Betreuung während des Seminars wird gerne organisiert.
Seminarleitung: Prof.em.Dr.Etta Wilken, Rolf Flathmann
Teilnahmebeitrag: 1. Elternteil 170,-- €, für 2. Elternteil und Alleinerziehende 150,-- €, 1. Kind frei, ab 2. Kind je 23,-- €. Im Preis enthalten sind zwei Übernachtungen, ein Abendessen und ein Mittagessen.

Inklusive Schule - das geht!

31. 10. - 01.11.2013 in Gießen

Die Sophie-Scholl-Schule in Gießen zeigt, wie inklusive Bildung in der Praxis funktionieren kann. Themenschwerpunkte: Pädagogisches Konzept der Sophie-Scholl-Schule, Organisationsstruktur; Hospitation: Unterricht Primar- und Sekundarstufe, Gebäude; Fachinhalte und Reflexionen: Unterrichtsformen und -methoden...
Seminarleitung: Wiltrud Thies, Ralph Schüler
Teilnahmebeitrag: 290,-- € inkl. Tagungsverpflegung, zzgl. Übernachtungskosten.

Infos und Anmeldungen an: Bundesvereinigung Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung e.V., Institut inForm der Lebenshilfe, Frau Fleck, Postfach 701163, 35020 Marburg. Telefon: 06421/491-172,
E-Mail: Christina.Fleck@Lebenshilfe.de
Diese und weitere Veranstaltungen finden Sie auch im Internet unter:
www.inform-lebenshilfe.de

Termine und Veranstaltungen

Veranstaltungen der Lebenshilfe Landesverband Bayern

Tanzt, tanzt, tanzt - aus der Reihe Improvisations- Tanzworkshop für Menschen mit und ohne Behinderung

25. - 27. Oktober 2013

Ziel der tanzpädagogischen Arbeit ist es, eine eigene künstlerische Sprache im Bereich des modernen Tanzes zu entwickeln: Behinderung als Chance, ein neues und einmaliges Bewegungsrepertoire zu erschließen. Im Vordergrund steht die Freude an Musik und Bewegung..
Zielgruppe sind Menschen mit oder ohne Behinderung, die Lust am Tanzen haben und Tanzabläufen folgen können.
Leitung: Christian Judith, Prof. Tamara McCall
Lehrgangsgebühren für Menschen mit Behinderung: 90,-- € für Verpflegung und Übernachtung
Veranstaltungsort: Erlangen

Herzlblatt

18. - 20. Oktober 2013

Einen Freund oder eine Freundin zu haben, ist etwas ganz Kostbares. Es ist jedoch nicht immer einfach, auch gut miteinander umzugehen.
In diesem Seminar können sich Paare zum Thema Freundschaft austauschen. Und sie können neue Möglichkeiten im Umgang miteinander kennen lernen.
Das Seminar richtet sich an erwachsene Menschen mit einer geistigen Behinderung, Singles und Paare
Leitung: Gabriele Faust, Maike Hoßbach
Lehrgangsgebühren: 90,-- € für Verpflegung und Übernachtung
Veranstaltungsort: Erlangen

Infos und Anmeldungen unter:
Lebenshilfe-Landesverband Bayern
Fortbildungsinstitut
Kitzinger Str. 6
91056 Erlangen
Telefon 091 31 / 754 61-0
Telefax 091 31 / 754 61-90
fortbildung@lebenshilfe-bayern.de
www.lebenshilfe-bayern.de/fortbildungsinstitut.html

Sonstige Veranstaltungen

LLC Integrative Laufgruppe

jeden Freitag, 17 Uhr

Die integrative Laufgruppe trifft sich immer freitags um 17 Uhr am hinteren Parkplatz des Westbadweihers in Regensburg.
Kontakt: Annette Purschke: 09407 / 957705; Mail: a.purschke@freenet.de

Familienmesse

13. Oktober 2013 Neutraubling

Der Familienstützpunkt und die Koki-Stelle des Kreisjugendamtes Regensburg organisiert im Rahmen der Regionaltage des Landkreises eine Familienmesse mit Fachvorträgen, Ausstellern und buntem Kinderprogramm. Die Elternrunde beteiligt sich an der Familienmesse mit einem Informationsstand von 10 - 16 Uhr in der Sonderpädagogischen Förderschule bzw. die Realschulturnhalle in Neutraubling, Geschwister-Scholl-Straße 4 (ehemals Friedhofweg).

Von Eltern für Eltern

Mein Tipp an Sie...
... sind die vielseitigen Bausteine von Jako-O:

Wirklich gerne spielt Theresa - auch mit ihrer Schwester - mit den großen Polsterbausteinen von Jako-O. Das Bauen und Turnen mit den Polstern schult die Körperwahrnehmung und Theresa kann vor allem ihren Gleichgewichtsstinn trainieren und sich bewegen. Es werden Häuser oder Höhlen, Rutschen usw. gebaut. Der elfteilige Bausteinesatz ist mit 299,-- € sehr teuer, die Anschaffung haben wir aber nicht bereut.

Ihre Familie Weinmann

Haben auch Sie einen Tipp, den Sie mit anderen Eltern teilen möchten?
Schreiben Sie mir doch an:
a.purschke@freenet.de

Bayerische Special Olympics 2013

Erfolgreiche Wettkämpfe bei den Speial Oympics Bayern vom 15. bis 18. Juli in Passau

Oft hören wir noch von den vielen Vorurteilen über Menschen mit Down-Syndrom und ihre angebliche Trägheit und Lethargie. Dass viele Menschen mit Down-Syndrom sehr sportlich sind und regelmäßig trainieren, wird noch selten wahrgenommen. Dehalb berichten wir hier über die Teilnahme von Patrick, Jonas, Raya und Julius bei den Special Olympics Bayern im Juli in Passau.

Raya - Judo

Frederik Mader

Raya Mader ist 17 Jahre alt und seit mehreren Jahren begeisterte Judo-Kämpferin im Judokreis des SV Nittendorf. Stolz trägt sie ihren orangenen Gürtel. Nun hat sie in packenden Wettbewerben zwei Medaillen für ihren Verein nach Hause geholt.

Vom 15.-18. Juli fanden die 5. Bayerischen Special Olympics in Passau statt, zu denen über 1.300 Athleten gemeldet waren, die sich in 10 Sportarten duelliert haben. Judo war in diesem Sommer erstmals vertreten. Seit langem hat sich Raya in

ihrer Trainingsgruppe beim SV Nittendorf auf diesen Turnierstart vorbereitet: Ihrer Trainerin Susanne Müller ist es gelungen, ihren Schützling optimal in den laufenden Trainingsbetrieb zu integrieren, so dass Raya aus der Gruppe nicht mehr wegzudenken ist. Die Jugendliche hat nicht nur in Bezug auf ihre Motorik, sondern auch in puncto Sozialkompetenz enorm vom Judosport in Nittendorf profitiert.

In Begleitung ihrer Eltern ist Raya nach Passau gereist. Schon die Eröffnungszeremonie mit dem Entzünden des olympischen Feuers durch Rosi Mittermaier und Christian Neureuther hat die kleine Nittendorfer Delegation sehr bewegt. Richtig spannend wurde dann jedoch der erste Wettkampftag: In einer sehr ausgewogen besetzten Gruppe konnte Raya ihre ersten beiden Kämpfe nach zähem Ringen jeweils durch einen starken Wurf vorzeitig beenden. So kam es zum Finale, in dem Raya gegen eine bereits international erfahrene Kämpferin aus München anzutreten hatte. Leider lief die Nittendorfer Sportlerin zweimal in einen Konter und verlor deshalb knapp. Raya brauchte eine halbe Stunde, um die Enttäuschung über ihre Niederlage hinauszuweinen – erst dann konnte sie sich über ihre Silbermedaille freuen.
Am Folgetag standen die Mannschaftswettbewerbe auf dem Programm. Raya traf auf die gleichen Gegnerinnen und konnte 2 Siege vorlegen. In der Revanche gegen die Goldmedaillengewinnerin vom Vortag biss sich Raya tapfer in den Kampf hinein. Obwohl sie zweimal drauf und dran war aufzugeben, hielt sie unter lautstarker Unterstützung des Publikums in der Halle bis zum Ende ein gerechtes Unentschieden, das sich wie ein Sieg anfühlte. Ihrer Mannschaft verhalf sie mit ihrem engagierten Auftritt zu einer Bronzemedaille.

Spätestens nach den Passauer Spielen ist Raya vollends vom Judo-Virus angesteckt. Dank ihrer hervorragenden Platzierungen hat sie die Startberechtigung für die Nationalen Meisterschaften der Special Olympics in Düsseldorf im kommenden Sommer in der Tasche. Und wenn es nach ihr geht, dann würde sie ihren olympischen Traum durchaus gerne auch international fortsetzen. Die Voraussetzungen hierfür will sie sich mit ihrer engagierten Trainerin Susanne Müller Woche für Woche diszipliniert erarbeiten.

Patrick und Jonas - Schwimmen

Patrick und Jonas sind zwei sehr sportliche Jugendliche, die für die Bischof-Wittmann-Schule unter der Leitung von Frau Schön-Nowotny beim Schwimmen an den Start gingen. Beide sind sehr wettkampferfahren, (auch bei den Winterspielen nehmen sie regelmäßig beim Skifahren teil). Jonas konnte in Passau beim 50m Rückenschwimmen die Goldmedaille gewinnen, bei 50m Freistil hat er die Bronzemedaille geholt.
Auch Patrick war sehr erfolgreich. Bei der 25m Rückendistanz erhielt er eine Bronzemdeaille, bei 25m Freistil sogar die Silbermedaille. Etwas Pech hatten das Team bei der Staffel. Zwei Teilnehmner wurden krank und so musste das eingespielte Team gewechselt werden. Trotzdem konnten sie noch den 5. Platz belegen!

Erfahrungsbericht

Stolz und glücklich über ihre Leistungen und gefeiert von ihren Mitschülern kehrten sie nach Hause zurück.

Julius - Leichtathletik

Julius war sicher der jüngste Teilnehmer der Special Olympics in Passau. Genau einen Tag vor Beginn der Spiele feierte er seinen 12. Geburtstag und erfüllte so das Mindestalter zur Teilnahme an den Spielen. Fleißig trainiert hatte er seit Monaten unter der Leitung von Heike Haas vom LLC Marathon Regensburg und startete so in der Leichtathletik bei den Spielen in den Distanzen 100 m, 400 m und bei der 4 x 400 m Unified-Staffel für den Regensburger Verein. Insgesamt war er in einer Gruppe von 6 Teilnehmern vom LLC Marathon Regensburg für die Leichtathletik-Wettbewerbe nach Passau gereist. Wir erlebten dort mit ihm eine sehr gut organisierte Veranstaltung, die mit über 500 freiwilligen Helfern aus den örtlichen Schulen und Vereinen unterstützt wurde. Für Julius war es beim Training immer eine große Herausforderung, die geforderten Wettkampfbedingungen einzuhalten. Er musste die Strecke alleine bewältigen und durfte nicht aus der Bahn treten. Das hätte zur Disqualifizierung geführt. Gerade bei der 400 m Strecke für ihn keine ganz einfache Aufgabe.In Passau stellten wir dann fest, wie gut er doch alles umsetzen konnte. Julius erlief sich bei der 100 m Distanz die Silbermedaille. S chon beim Laufen strahlte Julius und hatte sichtlich Spaß an dem Wettampf.

Besonders ergreifend war aber der 400m-Lauf. Zeitlich konnte er nicht mit den anderen Teilnehmern mithalten, aber er ließ sich nicht beirren und rannte, so schnell ihn seine Beine trugen - immer exakt in seiner Bahn. Er wurde vom ganzen Stadion angefeuert und so ließ er sich davon anspornen und hatte auch noch etwas Kraft für einen Sprint zum Schluss. Der Lauf brachte ihm sogar eine Goldmedaille ein, da er in seiner Wettkampfstärke als Einziger gewertet wurde. Stolz und glücklich nahm er die Medaille entgegen. Als integrative Laugruppe hatten wir selbstverständlich eine Unified-Staffel aufgestellt. Fabian, Lukas und Felix liefen grandiose Zeiten, Julius wurde dann von der Konkurrenz aber schnell überholt und so reichte es „nur“ für Silber. Die stolze Bilanz der integrativen Laufgruppe: 3 x Gold, 3 x Silber und 1 x Bronze. Special Olympics hat uns alle mit seiner tollen Atmosphäre begeistert und die erfolgreichen Wettkämpfe für die bundesweiten Spiele motiviert. Wir freuen uns schon jetzt auf Mai 2014.

Special Olympics ist die weltweit größte Behinderten-Sportbewegung, deren Ziel die Förderung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit geistiger Behinderung ist.

Über sportliche Leistung soll die Persönlichkeit, d.h. das Selbstbewusstsein der Behinderten sowie die Integration in die Gesellschaft weiterentwickelt werden.

In über 80 Ländern sind mehr als 2,8 Millionen Sportler mit geistiger Behinderung in die Special Olympics Organisatoin eingebunden.

Seit 2004 gibt es auch einen Landesverband in Bayern, der 9.000 Sportler von Special Olympics betreut.

Die nächsten Bayerischen Winterspiele finden vom 10. bis 13. Februar 2014 in Lam statt.

Bücher

Wiltrud Thies, Fred, der Frosch und eine Schule für alle

Neuerscheinung: ab Ende Juli lieferbar

Der erste Schultag ist ein Abenteuer: Fred, der Frosch, erlebt ihn aufgeregt und ein wenig ängstlich. Vor allem beunruhigt ihn, dass seine Schule eine »Schule für alle« ist. Früher waren immer nur Gleiche in eine Schule gegangen, nun kommen alle verschiedenen Tiere zusammen – das könnte ja auch gefährlich werden …

Tatsächlich verläuft der Tag nicht konfliktfrei, aber wie ein gemeinsames Lernen der Verschiedenen funktioniert und wie es gelingt, gegenseitige Anerkennung und Wertschätzung zu geben und zu erfahren, das kann man mit Fred, dem Frosch, Theo, dem Tiger, Kira, der Katze und all den anderen erleben.

Eine Mutmachgeschichte zum Vorlesen, Selbst-Lesen und zum Theaterspielen:

… denn Inklusion heißt, dass Unterschiede dazugehören, nicht, dass sie verschwinden.

Die Autorin:

Als langjährige Schulleiterin der Sophie-Scholl-Schule Gießen, einer 2009 mit dem Jakob-Muth-Preis ausgezeichneten inklusiven Grund- und Gesamtschule in Trägerschaft der Lebenshilfe Gießen, hat Wiltrud Thies viele Einschulungen gestaltet. Sie ist Mitglied des Expertenkreises »Inklusive Bildung« der Deutschen UNESCO Kommission und als Beraterin für Schulentwicklungsprozesse im Projekt »sophie-scholl-inklusiv« im In- und Ausland tätig.

Im April 2013 erhielt sie für ihr Engagement in der inklusiven Bildung und Schulentwicklung den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland.

»Fred, der Frosch…« ist nach zahlreichen Fachveröffentlichungen und Vorträgen ihr erstes Kinderbuch.

Mails für Fred: Fred-der-Frosch@gmx.de

Zur Illustratorin:

Die Marburger Malerin Anke Koch-Röttering hat die Geschichte in Bilder übersetzt. Als Mutter eines Sohnes mit Down Syndrom hat sie viele Jahre mit Erfolg darum gekämpft, dass ihr besonderes Kind mit vielen anderen anders besonderen Kindern die Regelschule besuchen darf.

Mehr zur Illustratorin: www.roettering.net

Zusatzangebot für Grundschulen und Kindergärten:

Autorin und Illustratorin stehen für (Vor-) Lesungen und Malaktionen in Kindergärten und Grundschulen zur Verfügung. Anfragen bitte an: Fred-der-Frosch@gmx.de

Das Buch erschein im Lebenshilfe-Verlag Marburg in Kooperation mit dem Susanna Rieder Verlag München

Dr. Chicoine und Dr. McGuire Gesundheit für Jugendliche und Erwachsene mit Down-Syndrom

Verlag Edition 21 Preis: 37,95 €, 332 Seiten

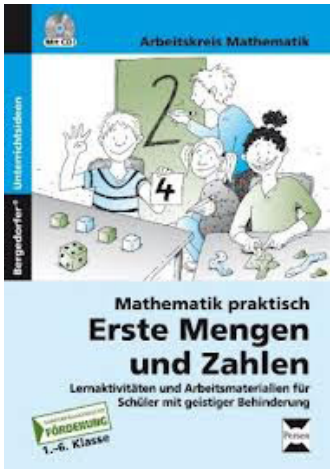
Das Buch ist ein medizinischer Ratgeber, der alle gesundheitsrelevanten Themen von Jugendlichen und Erwachsenen mit Down-Syndrom abdeckt. Dr. Chicoine und Dr. McGuire geben Familien, Betreuern und medizinischen Fachleuten wertvolle Einblicke in die gesundheitlichen Probleme, die bei ihren Patienten häufiger auftreten als bei anderen, und greifen medizinische Aspekte auf, die nur Mensche nmit Down-Syndrom betreffen. Sie beschreiben auf klare und einfühlsame Weise, wie ein gesunder Lebensstil zur Vermeidung von gesundheitlichen Problemen gefördert werden kann und wie Erkrankungen frühzeitig erkannt und entsprechend behandelt wreden können. Die Hauptthemen dieses buches sind: spezifische medizinische Probleme und Erkrankungen wie zum Beidpiel von Haut und Nägeln, von Augen, Nase und Hals, von Herz und Kreislauf sowie Schilddrüsendysfunktionen, Diabetes, Alzheimer-Erkrankung und Schlafstörung; das Zusammenwirken von psychischer und physischer Gesundheit; lebenslange Förderung von Gesundheit und Wohlbefinden.

Dieses ganz neue Buch ist absolut empfehlenswert und natürlich auch in unserer Bibliothek zu finden. Bitte sprechen Sie doch auch Ihren Arzt und die Fachärzte an und legen Ihnen dieses Buch nahe.

Mathematik praktisch Erste Mengen und Zahlen
Lernaktivitäten und Arbeitsmaterialien für Schüler mit geistiger Behinderung

Persen Verlag ISBN 978-3-403-23215-5
broschiert 53 Seiten, 29,90 €

Dies ist der zweite Band der Reihe „Mathematik praktisch“ des Arbeitskreises Mathematik. Nach der Pränumerik im ersten Band bietet dieses DINA5 Buch ein umfassendes Materialpaket für den Umgang



mit Mengen und Zahlen im Zahlenraum bis 10. Das Buch bietet umfassende Hinweise zur Unterrichtsgestaltung sowie zu Lernaktivitäten rund um das Thema „Mengen und zahlen im Zahlenraum bis 10“. Die Lernaktivitäten und Unterrichtsideen beziehen sich dabei ganz bewusst auf verschiedene Lernebenen: ganzkörperlich-somatisch, konkret-handelnd, bildlich, symbolisch. So erönnfen sich vielfältige Zugänge zum Thema und sie erhalten die mÖglichkeit, Ihren Unterricht ganz individuell auf die Bedürfnisse Ihrer Schüler zuzuschneiden.

Dank eines perforierten Rands können alle Seiten des Buchs leicht herausgetrennt und so als praktische Kartei genutzt werden. Auf der beiliegenden CD befindet sich auf über 190 Seiten eine umfassende Sammlung an Arbeitsblättern und Fotos passend zu den vorgestellten Unterrichtsideen und Lernaktivitäten.

Filme

„46/47“ ist ein Kurzfilm zum Thema Down-Syndrom und Inklusion.

Der Film richtet sich an alle, die sich mit dem Thema auseinander setzen möchten und er wird bereits jetzt von zahlreichen Institutionen als Unterrichts- und Schulungsmaterial für Kinder, Jugendliche und Erwachsene eingesetzt.
Der Film wurde im vergangenen Jahr sehr erfolgreich auf vielen internationalen Filmfestivals gezeigt und hat in New York den Preis „Excellence in Cinematography Award“ gewonnen.
Von der deutschen Filmbewertungsstelle wurde das „Prädikat wertvoll“ vergeben.

Wir freuen uns, allen die den Film noch nicht kennen, ihn auf diesem Weg vorstellen zu dürfen.
„46/47“ erzählt die Welt einmal „anders herum“. Alle Menschen haben das „Down-Syndrom“,
diejenigen die nur 46 Chromosomen haben, gelten als behindert. So auch Daniel.
Daniel ist anders. Ihm fehlt etwas. Er hat nur 46 Chromosomen, wo eigentlich 47 sein sollten.
Was ist es für ein Gefühl „anders“ zu sein? Menschen mit „Down-Syndrom“ fallen aufgrund ihrer
typischen äußerlichen Merkmale sofort auf. Durch die Umkehrung des Verhältnisses von Regel und
Ausnahme entsteht für diejenigen, die sich als Teil der “Norm” wahrnehmen, die Möglichkeit,
die Gegebenheiten von einer anderen Position zu betrachten und der Frage “Was ist normal?” einmal anders zu begegnen.
Der Kurzfilm „46/47“ entstand mit Unterstützung großer deutscher Institutionen, sowie unter Mitwirkung von 27 Darstellern und vielen Helfern - mit und ohne Down-Syndrom.
46/47 ist jetzt bei FACEBOOK - Besuchen Sie die 46/47 Fanseite und erhalten Sie aktuelle Informationen. Wir freuen uns, wenn Sie den Link teilen und die Seite weiterempfehlen.
Der Teaser zum Film ist zu sehen unter Vimeo.
Weitere Informationen erhalten Sie unter: www.heinze-dietschreit.de

„46/47“ Kurzfilm, Deutschland, 2011
8:23 Minuten, Farbe
„Prädikat wertvoll“ der deutschen Filmbewertungsstelle
Sprache: Deutsch Untertitel: Englisch
Laufzeit: 8:23 Minuten

Mitten im Leben

Inspiriert von der gleichnamigen Aktion der „Elternrunde Down Syndrom“ sowie der dazugehörigen Ausstellung von Peter Ferstl unter dem Titel „Mitten im Leben! - Mitten in der Gesellschaft?“ hat sich der „WERKSTATTEXPRESS“ der Lebenshilfe Regensburg an ein neues Lied gewagt: „Mitten im Leben – alle inklusiv!“
Es unterstützt auf musikalischer Ebene die Bemühungen der Region, die zur Umsetzung der EU-Behindertenrechtskonvention beitragen. In dem gleichnamigen Musikvideo wird in bayrischer Mundart beschrieben, wie Menschen mit und ohne Behinderung, Amateure und Profis, Erwachsene und Kinder miteinander Musik machen.

Ja, wir san verschied’n, des is normal,
aber miteinand’ bleib’n wir am Ball!“

Der „WERKSTATTEXPRESS“ hat sich zum Ziel gesetzt, diese Teilhabe auf kultureller Ebene umzusetzen: Frei nach dem Motto des früheren Bundespräsidenten Richard von Weizäcker „Es ist normal, verschieden zu sein“ haben sich spontan viele bekannte Gastmusiker aus der Region bereiterklärt, bei diesem Lebenshilfe - Projekt aktiv mitzumachen - im Studio und auf der Bühne.
Die Verschiedenheit wird dabei auch in der stilistische Bandbreite der Gastmusiker deutlich gemacht, die vom Kinder-Pop à la DONIKKL, Samba, Blues oder MundArt-Rock , bis zu hin Vertretern des nostalgischen Schlagers reicht.
Die 18 Gastmusiker begleiten und führen die 18 Werkstattmusiker, Sängerinnen und Sänger bei dem Lied als musikalische Paten, jeder steuert seinen Beitrag zum Gelingen des „großen Ganzen“ bei. Einige Kinder vom integrativen Kindergarten „Irgendwie Anders“ aus Schönhofen bereichern das Thema durch ihre Spielszenen im Video:
Jeder darf zeigen, was er am besten kann und am liebsten mag und teilt es mit den anderen. Jeder kann einen wertvollen Beitrag erbringen, wenn er unterstützt und gefördert wird:

„Jeder ist was b’sonderes und aus jedem kann was werden,
geh, duan ma uns halt zamma, des is doch gar net schwer!“

Das Lied „Mitten im Leben“ ist mit nunmehr vielen anderen selbstkomponierten Liedern fester Bestandteil eines 40minütigen Konzertprogramms, das die Gruppe ab Juli 2013 in Regensburg und Umgebung vorstellt. Die nächsten Auftritte der Band sind am 14.Juli beim Bürgerfest in Neutraubling und am 21. Juli beim TonArt-Festival in Nabburg. Bei diesen nächsten Konzerten werden auch live wieder einzelne Gastmusiker, wie z. B. Ernst Bräutigam oder Michael Weigert vom Musikvideo zu sehen sein, sowie am 9. Oktober, wenn „DONIKKL“ mit dem „WERKSTATTEXPRESS“ ein integratives Konzert für Kinder im Antoniushaus präsentiert. Desweiteren

ist im Januar ein Benefizkonzert mit dem GRAMMOPHON-ORCHESTER geplant, dessen Leiter Franz Grabmaier im Musikvideo die Trompete spielt. Wir sind gespannt!
Das 10minütige Musikvideo „Mitten im Leben“ vom WERKSTATTEXPRESS ist ab sofort als DVD in den Werkstattläden der Lebenshilfe in Obertraubling oder Lappersdorf für 5,00 EUR erhältlich.

In aller Kürze

Der neue Schwerbehindertenausweis

Ab Januar 2013 wird in Bayern nur noch der neue, handliche Schwerbehindertenausweis im Scheckkartenformat ausgegeben. Alte Ausweise behalten ihre Gültigkeit, längstens bis zum Ablauf des auf dem Ausweis angegebenen Gültigkeitsdatums. Es ist nicht erforderlich, einen alten gültigen Ausweis gegen einen neuen umzutauschen! In der Einführungsphase ist vorübergehend mit längeren Umtauschzeiten zu rechnen.

A!Gen?Da! Blog geht online

Unter www.pnd-bluttest.de findet man ein neues Kommunikations-Diskussions-Mitmach-Projekt. Entstanden ist die Idee dazu auf der letzten Tagung des Netzwerks gegen Selektion durch Pränataldiagnostik im Februar 2012 in Berlin. A!Gen?Da! heißt der Blog, mit dem das Thema Pränataldiagnostik und alle angrenzenden Gebiete wieder auf die politische Agenda gebracht werden sollen. Die Einführung des Frühtests auf Trisomie 21 im August 2012 war Anlass, die gängige Praxis der vorgeburtlichen Untersuchungen und den gesellschaftlichen Umgang damit erneut in Frage zu stellen.

Deutschlandfunk veröffentlicht Nachrichten in einfacher Sprache

Nachrichtenleicht.de ist eine Hilfe für Menschen, die schwierige Sprache nicht gut verstehen können. Der Deutschlandfunk möchte sein barrierefreies Angebot damit ausbauen. Ziel ist es, die sprachlichen Barrieren so niedrig wie möglich zu halten. Dies erlaubt Menschen mit Behinderung, mitreden und mitentscheiden zu können. Das Projekt „nachrichtenleicht.de“ ist entstanden, weil sich der Radio-Sender mit Studenten zusammengetan hat.

Online-Handbuch „Inklusion als Menschenrecht“

Ein vielfältiges Angebot mit Informationen, Spielen und pädagogischen Materialien zu den Themen Inklusion, Behinderung und Menschenrecht bietet das Internetportal:
www.inklusion-als-menschenrecht.de.

Impressum

Herausgeber:
Elternrunde Down-Syndrom Regensburg - ein Arbeitskreis der Lebenshilfe OV Regensburg;
Redaktion: Annette Purschke, Kastanienweg 9, 93173 Wenzenbach, Mail: a.purschke@freenet.de
Layout: Elisa Purschke; **Titelbild:** Familie Weinmann
Druck: NÜRNBERGER agentur für medienhandwerk, Regensburg

Die Elternrunde Down-Syndrom

Internetauftritt: www.down-syndrom-regensburg.org
Zentraladresse: Evelyn Eggenfurtner
Sauerzapfstraße 8, 93161 Sinzing/ Viehhausen
Telefon: 09404/649661 Mail: klaus.eggenfurtner@t-online.de

Wollen Sie unsere Arbeit finanziell unterstützen?

Bitte über das Konto 240 200 der Lebenshilfe OV Regensburg, bei der Sparkasse Regensburg, BLZ 750 500 00
Verwendungszweck: Elternrunde Down-Syndrom

Lebenshilfe

elternrunde down-syndrom regensburg

Auszug aus unserer neuen Fotoausstellung „Mitten im Leben“

Fotos: Peter Ferstl Gestaltung: Astrid Riege

elternrunde down-syndrom regensburg

Mitten im Leben!
Mitten in der Gesellschaft?

Tobias (9) hat das Down-Syndrom.
Für seine Geschwister ist das kein Thema. Sie streiten und lachen wie alle Geschwister und wenn es darauf ankommt, halten sie zusammen.
Gemeinsam stehen sie mitten im Leben!

Lebenshilfe